

LEUCHTTURMPROJEKTE IN DER REGION FÜNF G



Abb. 1: Wie Leuchttürme haben Leuchtturmprojekte eine große Signalwirkung und Strahlkraft

Aldingen

NAHWÄRMEVERSORGUNG ALDINGEN

Die Energiewende gilt bei Politik und Medien als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Gesprochen wird oft von dezentraler Versorgung, hoher Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und niedrigen Kosten für die Zukunft. In Aldingen ist das alles seit zwei Jahren schon Gegenwart:

Aldingen betreibt ein brandneues Heizkraftwerk und baut sein eigenes Versorgungsnetz stetig aus. Der erste und zweite Bauabschnitt sind problemlos ans Netz gegangen. Der dritte Bauabschnitt wird noch in diesem Jahr folgen. Anlagen und Netz sind eigenfinanziert und somit unabhängig von großen Versorgern.

Gespeist wird das Netz von einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) und einem Holzhackschnitzel-Kessel. Beide werden zu 100 % aus erneuerbaren Energien gespeist. Biogas und Holzhackschnitzel werden in der Region gewonnen und sind 100 % nachhaltig.

Leuchtturmprojekt - was ist das?

LEUCHTTURMPROJEKT

Leuchtturmprojekte besitzen eine Vorbildfunktion und sind richtungsweisend für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune. Sie heben sich durch ihre Individualität und ihren Erfolg von anderen Vorhaben ab und animieren somit zu zahlreichen Folgeprojekten.

Leuchtturmprojekte sind Vorzeigebispiele für eine nachhaltige Entwicklung in der Praxis und stehen für innovative Fortschritte innerhalb der Kommune.

Leuchtturmprojekte finden neben anderen nachhaltigen Aktivitäten Einzug in den Nachhaltigkeitsbericht einer Kommune und spiegeln so Themenschwerpunkte der einzelnen Kommune wieder.



Abb. 2: Biomethan-Blockheizkraftwerk in der Nahwärmezentrale, Aldingen



Abb. 3: Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungsplan, Deißlingen

Deißlingen

BÜRGER GESTALTEN IHRE GEMEINDE

Im Jahr 2010 waren alle Deißlinger Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich aktiv mit der Gestaltung und Entwicklung ihrer Gemeinde auseinanderzusetzen. Ein sogenannten „Gemeindeentwicklungsplan“ sollte die Weichen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte stellen und jeder hatte die Möglichkeit, dabei mitzuwirken.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung kamen 250 Bürgerinnen und Bürger zusammen und deckten die Stärken und Schwächen Ihrer Gemeinde auf. In neun Arbeitsgruppen engagierten sich dann rund 60 Bürgerinnen und Bürger über ein Jahr hinweg und erarbeiteten unter fachlicher Begleitung den Entwicklungsplan, den die Gemeinde Deißlingen nun seither als Leitfaden für alle Bereiche kommunalen Wirkens zugrunde legt.

Gefördert durch: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Projektpartner: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Unterstützt durch: Institut für Landschaft und Umwelt (ILU) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)